

Zwei altchristliche Grabschriften

sind kürzlich bei einem Antiquar für die Sammlung des Campo santo erworben worden. Es sind Coemeterialsteine; aber leider war nicht zu ermitteln, aus welchen Katakomben sie stammen. Die Loculus-platte des *Aelius Hadriatinus* ist 80 cm. lang und 25 breit; die Höhe der Buchstaben beträgt 5 cm. Die grossen Lettern sind des Raumes wegen nicht nur unter sich sehr enge zusammengedrückt, auch die Zeilen stossen ohne Zwischenraum aneinander. Das Epitaph lautet:

♠ AEL ♂ HADRIATINO ♂ QVI VIXIT ♂ ANN XXVIII
MENSES · TRES · DIES · DVO · COIVGI BENEMERENTI
IN PACE

Darunter sind, nach rechts und links gestellt, zwei Füsse im Profil eingravirt. Über ihre Bedeutung vgl. Kraus, R. E, I, 545.

Die zweite Platte, die des *Sabatius*, ist 60 c. lang, 17 c. breit; die Buchstaben, welche zwischen vorher eingeritzte Linien eingetragen wurden, haben durchgehends 4 c. Höhe; der Sculptor hat sich nicht an die Linien gehalten, sondern sie nur im Allgemeinen für die Distanz der Zeilen berücksichtigt. Die Worte laufen ohne Trennung voran; nur am Ende der ersten Zeile ist ein Blatt eingravirt. Die Inschrift lautet:

SABATIO BENEMERENTI ♂
QVI VIXIT ANNIS XIII MENSES
NOVE MATER FECIT IN PACE

Der Eigenname kommt mit doppeltem B zweimal auf einem Grabstein vor, welchen De Rossi Tom. I Inscr. p. 421, n. 937 und Bull. 1864, p. 11 und 12 publicirte und besprach: *Sabbatia*, *Sabbatius*. Kraus, R. E. II. S. 481 stellt ihn in die Gruppe der liturgischen Eigennamen, und leitet ihn also von *Sabbat* her (?); De Rossi, Inscr. hat noch drei andere Inschriften, auf denen der Name mit zwei B erscheint. Bekannt ist die Sekte der Sabazier, die zu den Verehrern des Mithras zählten und denen u. a. das Hypogaeum beim Cömeterium Praetextati an der Via Appia angehörte. Eine Inschrift daselbst nennt uns den Vincentius als *numinis antistes Sabazis*. Übrigens kommt neben *Sabatius*, *Sabadius* auch $\Sigma\alpha\beta\beta\acute{\alpha}\delta\epsilon\omicron\varsigma$ mit doppeltem B vor (Vgl. Garrucci, Mon. Tav. 493; Text p. 172).

Wie die noch erhaltenen Kalkspuren rings am Rande darthun, ist unsere Inschrift die eines *loculus* in den Katakomben gewesen. Dies, sowie die Aclamation *in pace* lassen an dem christlichen Charakter des Epitaph's nicht zweifeln.

Beide Inschriften gehören nach der Form der Buchstaben, wie nach dem Stile dem vierten Jahrh. an.

FIDELIS statt ANNISER.

Über die Lampen mit dem Bilde des guten Hirten, das von einem Kranze von Trauben und Weinblättern eingefasst ist, hat De Rossi in seinem Bull. wiederholt gesprochen, besonders 1867, p. 15 und 1870 p. 79 seq. Die Töpferei, aus welcher dieselben hervorgegangen, ist in Ostia gewesen; der feine gelbe Thon, die Form, die schöne Arbeit weisen die Lampen der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts zu. Auf dem untern Discus steht regelmässig